

Die Parteiorganisation an der 16. Oberschule im Stadtbezirk Nordost Leipzig befaßt sich gegenwärtig damit, wie wir den Beschlüssen des VIII.

Parteitages gerecht werden und welche Aufgaben sich für die nächste Zeit ergeben. Dabei bewegt uns die Frage, ob wir dem Lehrerkollektiv das erforderliche politisch-ideologische Rüstzeug geben, damit es seine Aufgabe, die Schüler zu bewußten sozialistischen Staatsbürgern mit hohen Kenntnissen zu bilden und zu erziehen, gut erfüllt. Ausgehend vom 4. ZK-Plenum, tauschen wir unsere Gedanken darüber aus, wie wir die Grundprobleme der Politik, die auf dem VIII. Parteitag dargelegt wurden, noch gründlicher allen Lehrern und Erziehern erläutern können. Über einige Erfahrungen und Probleme möchte ich hier schreiben.

Erkenntnisse und praktische Konsequenzen

In verschiedenen Veranstaltungen sprachen wir nach dem VIII. Parteitag mit unseren Kollegen über die objektiv begründete Führung der sozialistischen Gesellschaft durch die Arbeiterklasse. Wir halten das intensive Gespräch darüber für sehr bedeutsam, weil es dem Lehrer als Beauftragtem der Arbeiterklasse obliegt, die Schüler im Sinne der Arbeiterklasse und ihrer Partei zu erziehen und zu bilden. Erwähnt sei, daß unsere Schule in einem Arbeiterviertel liegt und daß 96 Prozent der Schüler Arbeiterfamilien entstammen.

Im Verlaufe der zahlreichen Diskussionen ver-

Bildung und Erziehung im Blickpunkt der Schulparteiorganisation

tiefe sich bei unseren Kollegen die Einsicht von der gesellschaftlichen Rolle der Arbeiterklasse als Schöpfer der sozialistischen Gesellschaft. Lenin hatte diese weltverändernde Mission der Arbeiterklasse als das Wichtigste in der Marxschen Lehre bezeichnet.

Anhand geschichtlicher Erfahrungen bewiesen wir, daß in der Deutschen Demokratischen Republik die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei die bestimmende und ausschlaggebende Kraft ist, die im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und den anderen Schichten eine kluge Politik verwirklicht. Wir sprachen auch davon, daß die Arbeiterklasse eine ständig quantitativ und qualitativ wachsende Klasse ist, deren gesellschaftlicher Einfluß immer mehr zunimmt. Das bewiesen wir an vielen Tatsachen, zum Beispiel daran, wie die Arbeiterklasse ihre Macht ausübt und wie sie an der Leitung der Volkswirtschaft teilnimmt. Im Zusammenhang mit der wachsenden Führungsrolle der Arbeiterklasse erläuterten wir die Bedeutung des sozialistischen Wettbewerbs und auch die Ein-

Dem Propagandisten empfohlen

Dokumentation zum Thema Abgrenzung

Im März erhalten die Bildungsstätten der Bezirks- und Kreisleitungen sowie der Großbetriebe und die Bezirksparteischulen eine neue Tonband-Dokumentation zur Unterstützung der Partei- und Massenpropaganda. In Frage und Antwort

wird ein brennendes Thema zur Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus behandelt: Die Abgrenzung der sozialistischen DDR von der imperialistischen BRD als objektive Gesetzmäßigkeit.

Mit dieser Ton-Dokumentation haben die Propagandisten die Möglichkeit, in Zirkeln und Seminaren, in Arbeiterversammlungen, im Wohngebiet, bei Diskussionen mit Jugendlichen usw. gezielt auf die vielfältigen Fragen zu antworten und die eigene Argumentation zu vertiefen. Das

Textheft mit dem Wortlaut der Dokumentation erleichtert die Auswahl der Argumente und den wirkungsvollen Einsatz des Tonbandes.

Die Antworten basieren auf den Dokumenten und Reden des VIII. Parteitages, der 4. ZK-Tagung und auf Erklärungen des Politisch Beratenden Ausschusses der Teilnehmer des Warschauer Vertrages. Originalausschnitte aus der Rede des Genossen Honecker auf dem VIII. Parteitag unterstreichen den dokumentarischen Charakter. (NW)